

# Hofer Anzeiger

Veröffentlichung vom 17.10.2008

## „Chance in jungen Jahren“

**Karriere** | Dr. Daniel Werner hat als Werkstudent an der Hofer Hochschule studiert und arbeitet ab Dezember als Geschäftsführer des bayerisch-indischen Kompetenzzentrums.

**Hof** – Für Dr. Daniel Werner beginnt am 1. Dezember ein neuer Lebensabschnitt. Der gebürtige Hofer kehrt vom Bodensee zurück in seine Heimatstadt. An der Hochschule Hof wird er die Geschäftsführung des bayerisch-indischen Kompetenzzentrums übernehmen, das im Frühjahr 2009 seine Arbeit aufnehmen wird (wir berichteten). Welche Aufgaben und Pläne der 29-Jährige mit dieser neu geschaffenen Stelle verbindet, erklärt er im Gespräch mit dem *Hofer Anzeiger*.

### Budenzauber

**Herr Werner, das Kompetenzzentrum will Servicestelle für in- und ausländische Studenten und Dozenten sein. Es soll aber zugleich Ansprechpartner sein für kleine und mittelständische Betriebe, die auf dem indischen Markt aktiv werden wollen. Was ist dabei Ihre Funktion?**

Zunächst liegt es an mir, das Büro des Zentrums aufzubauen. Wir fangen ja bei null an. Es wird darum gehen, Kontakte herzustellen, etwa zu den Ausländerämtern der bayerischen Hochschulen. Und es ist wichtig, eine Bestandsaufnahme zu machen, denn es gibt bereits eine Reihe von Hochschulkooperationen mit Indien.

**Wobei es in Hof nicht nur ums Studieren gehen soll,**

**sondern auch um wirtschaftliche Kontakte.**

Und genau das müssen wir bekannt machen, also eine weitere Aufgabe für mich. Ich denke, es wird im Frühjahr eine Auftaktveranstaltung geben und ich stelle mir vor, dass in der Folge regelmäßig Termine stattfinden für Vorträge und Gespräche mit deutscher, aber auch mit indischer Beteiligung.

**Sind Sie denn mit dem Land und der Kultur der Indien vertraut?**

Ich hatte während meiner Promotion die Möglichkeit, nach Indien zu reisen. Ich habe zwei mehrwöchige Forschungsreisen unternommen, bei denen ich viel Kontakt mit den Menschen bekommen habe. Die meiste Zeit war ich damals allein unterwegs. Ich wollte das Land und seine Menschen kennenlernen und nicht nur von einer Bibliothek zur anderen laufen und dabei in den besten Hotels wohnen.

**Worauf muss sich ein bayerischer Unternehmer einstellen, wenn er in Indien geschäftliche Kontakte knüpfen möchte?**

Es gibt dort ein anderes Geschäftsgebaren, eine sehr viel stärkere Bürokratie beispielsweise. Nicht alles geht so schnell, wie wir das kennen. Gerade im Export und Import braucht man Zeit. Das gleiche gilt grundsätzlich, wenn man Geschäfte anbahnen möchte.

**Und in welchen Branchen könnte es solch bayerisch-**

**indische Unternehmer-Beziehungen geben?**

Da fallen mir eine Reihe von Branchen ein. Indien ist stark im Export, hat aber zugleich einen starken Bedarf an Industriegütern. Wer im Anlagen- und Maschinenbau tätig ist, der stößt in Indien sicher auf starke Nachfrage.

### Interview



Dr. Daniel Werner (29)

**Gibt es Firmen in unserer Region, die profitieren könnten?**

Soweit ich weiß, gibt es bereits große Unternehmen, die in Südasien aktiv sind. Und wir dürfen nicht vergessen, dass das Kompetenzzentrum für ganz Bayern angelegt ist. Es gilt auch, wirtschaftliche Kräfte zu bündeln.

**Herr Werner, für Sie bedeutet die neue Aufgabe einen echten Karrieresprung. Nach dem Berufseinstieg in der Marktforschung geht es jetzt in die Wirtschaftsförderung. Sind Sie aufgeregt?**

Das ist eine große Herausforderung für mich, eine große

Chance in ganz jungen Jahren. Dieser Schritt belegt außerdem, dass man mit einem Abschluss an der Hochschule Hof durchaus Karriere machen und Erfolg haben kann. Fachlich und persönlich gesehen ist es für mich ein absoluter Traumjob, denn das Thema „Indien“ hat mich einfach gepackt. Außerdem freue ich mich, dass ich zurückkehren kann und damit die Fernbeziehung zu meiner Frau, die in Hof lebt, damit beendet ist. Ich bin nämlich frisch verheiratet.

Das Gespräch führte  
Ilisabe Weinfurter

\*

Im nächsten Teil der Budenzauber-Serie stellen wir die **deutsche Studentin Berna Bal** vor. Sie hat ein halbes Jahr in Bangalore gearbeitet. Alle bisher erschienenen Teile der Serie sind im Internet zu finden unter [www.frankenpost.de](http://www.frankenpost.de).

### Zur Person

Der gebürtige Hofer Daniel Werner hat an der Hochschule Hof als Werkstudent der Oberkotzauer Firma „Gealan“ Betriebswirtschaftslehre studiert. Anschließend promovierte er in Volkswirtschaft an der Oldenburger Carl-von-Ossietzky-Universität, am Lehrstuhl für internationale Wirtschaftsbeziehungen. Der Schwerpunkt lag auf dem Gebiet des Welthandels. Derzeit ist Werner bei der Tognum AG in Friedrichshafen beschäftigt.